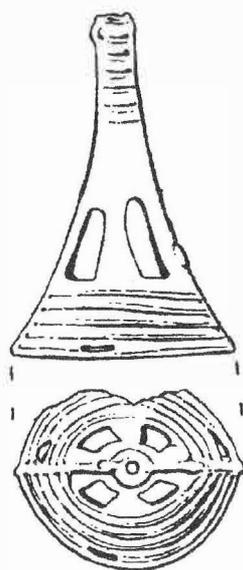


ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV AKADEMIE VĚD ČESKÉ REPUBLIKY V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1990



BRNO 1993

2.2. NEOLIT A ENEOLIT

TERRAINUNTERSUCHUNGEN DER NEOLITHISCHEN SIEDLUNG IM KATASTER VON POLICE (Bez. Šumperk)

Zdeněk Brachtl, OVM Šumperk-pracoviště Jeseník

Bei Terrainbegehungen in der Flur "Polanka" fand man eine größere Menge von Keramikbruchstücken, geschliffene und gespaltene Artefakte. Die Funde kann man zur Besiedlung in der mittleren und jüngeren Phase der Kultur mit Linearkeramik einreihen.

ABSCHLUSSETAPPE DER FESTSTELLUNGSGRABUNG AUF DEM ÄNEOLITHISCHEN BURGWALL RMÍZ BEI LAŠKOV IM KATASTER DER GEMEINDE NÁMĚŠŤ NA HANĚ (Bez. Olomouc)

Miroslav Šmíd, AÚ ČSAV Brno
(Taf. 7)

In den Monaten Juli und Oktober 1990 verlief die Abschlußetappe der Feststellungsgrabung auf dem äneolithischen Burgwall Rmíz bei Laškov. Im Juli wurde die Erforschung des 2. und des 1. Befestigungsgürtels durchgeführt (Schnitte L/90 und II/90), mit einem weiteren Schnitt (III/90) beglaubigte man die Situation im Wall des 3. Befestigungsgürtels, wo man im Jahre 1989 die Destruktion eines, durch das Material in die Baalberger Stufe der Trichterbecherkultur datierten steinernen Walles. Mit der Untersuchung der Südterrasse (Schnitt IV/90) im Oktober wurden dann die Arbeiten am Burgwall beendet.

1. Befestigungsgürtel

Die Sonde im Ausmaß von 13 x 1,2 m, in N-S-Richtung orientiert, wurde ebenfalls westlich von der Waldschneise an den Stellen angebracht, wo die Befestigung im Terrain am deutlichsten ist. Der im Felsen ausgehobene trapezförmige Graben war 70 cm tief und 3 m breit. Seinen Boden deckte eine dünne Schicht dunkelgrauer angesetzter Erde. In einer Entfernung von 3 m von der Innenseite des Grabens erfaßten wir ein 65 cm im Felsliegenden eingetieftes Palisadengrübchen. Im Laufe der Grabung wurde kein Material gewonnen, das es ermöglicht hätte, die Befestigung zu datieren.

2. Befestigungsgürtel

Die Sonde im Ausmaß von 15 x 2 m und in N-S-Richtung orientiert, wurde westlich der Waldschneise angebracht. Der auf der Innenseite mit einer niedrigen Mauer aus flachen Steinen abgesicherte Wallkörper, war aus dem umliegenden Material angehäuft. Es handelt sich um einen rostigbraunen stark mit Schieferthon aus dem verwitterten Liegenden durchmengten Waldboden. Der im Felsen ausgehobene Graben war sehr seicht und obwohl er im Terrain sehr gut wahrnehmbar ist scheint es, daß er an der Grabungsstelle nicht beendet wurde. Unter dem Wallkörper erfaßte man die Reste eines Siedlungsobjektes aus dem Beginn der II. Stufe der TBK.

3. Befestigungsgürtel

Der zweite Schnitt im 3. Befestigungsgürtel wurde an der N-W-Wallecke angebracht. Die Sonde im Ausmaß von 15 x 3 m war mit der längeren Achse in W N-O S Richtung orientiert. Auch hier hat man Überreste eines von der Innenseite durch eine erdigsteinige Aufschüttung

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1990

<i>Vydává:</i>	Archeologický ústav Akademie věd ČR Brno Koliště 19
<i>Odpovědný redaktor:</i>	Dr. Jaroslav Tejral
<i>Redakce:</i>	Dr. Eduard Droberjar (vedoucí redaktor) Dr. Lumír Poláček, Dagmar Vorlíčková
<i>Překlady:</i>	Dr. R. Tichý, E. Tichá
<i>Kresby:</i>	A. Krechlerová a autoři příspěvků
<i>Na titulním listě:</i>	bronzový přívěsek z depotu v Polešovicích
<i>Tisk:</i>	Tiskárna Gloria, Rosice u Brna
<i>Evidenční číslo:</i>	ÚVTEI-73332
<i>Vydáno jako rukopis:</i>	450 kusů